

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 127.

Winnenden, Samstag den 29. Oktober

1892.

W a i b l i n g e n . Feldbereinigung betreffend.

Bei der am 22. ds. Mts. auf dem Rathhause in Winnenden vorgenommenen Abstimmung über das in der Nummer 145 des Remethalbotes näher bezeichnete Feldbereinigungs-Projekt wurde dieses mit großer Stimmenmehrheit — die einzelnen Zahlen können bei dem Stadtschultheißen-Amt Winnenden erfragt werden — angenommen. Die zur Minderheit gehörenden, sowie die nach Art. 9 Abs. 3 bezw. Art. 11 Abs. 5 des Gesetzes vom 30. März 1886, als zustimmend angenommenen Grundeigentümer haben das Recht, innerhalb der unersprechlichen Frist von 2 Wochen (vom 22. Okt. an gerechnet) dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen. Binnen derselben Frist sind auch bei dem Oberamt etwaige Beschwerden und Anträge, die eine Berichtigung des Ergebnisses der Abstimmung zum Gegenstand haben, anzubringen. (Art. 16 Abs. 1 und 2 des cit. Gesetzes.)

Nach Art. 19 des Gesetzes sind nun von den Beteiligten in die Vollzugskommission drei Landwirte und zwei Ersatzmänner zu wählen, während der Vorsitzende und der Feldmesser von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ernannt werden. Von den Landwirten dürfen nur zwei und von den Ersatzmännern nur ein einziger einer der als beteiligt erscheinenden Gemeinden Winnenden, Leutenbach und Schwaikheim angehören. Kommt die Wahl aus irgend einem Grunde nicht zustande, so werden die 3 Landwirte auf Antrag des Oberamts von der Zentralstelle berufen. Zu Vornahme der Wahl wird hiemit Tagfahrt auf Montag den 31. Okt., nachmittags 12 1/2 Uhr anberaumt und zwar im Rathhause zu Winnenden.

Die Ortsvorsteher der genannten drei Gemeinden werden hiemit beauftragt, all' Vorstehendes auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und außerdem je ein Exemplar dieser Nummer des Amtsblattes am Rathhause anzuschlagen. Daß dieser Auftrag vollzogen wurde, — ein Exemplar dieser Nummer des Amtsblattes wird ihnen zugesendet werden — haben sie binnen 3 Tagen hieher anzuzeigen. Zugleich werden sie an den Nachweis erinnert, daß auch die Nummer 145 dieses Blattes gehörig am Rathhause angeschlagen war.

Den 24. Okt. 1892.

K. Oberamt: E b y m.

W i n n e n d e n .

K. Heil- und Pflieg-Anstalt.

Am Montag den 31. ds. Mts.,

vormittags 11 1/2 Uhr

werden

5 gemästete Schweine

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 27. Oktober 1892.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

W i n n e n d e n .

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, folgende Güterstücke zu verkaufen:

A e c k e r :

- 46 a 94 qm im Stollen, die Hälfte ist mit Klee angeblümt, würde sich auch für 2 oder 3 Teile gut eignen,
- 58 a 02 qm im Breitlauch (in 2 Teil),
- 26 a 70 qm im Breitlauch.

W i e s e n :

- 21 a 11 qm in den Schwaikheimer Wiesen (bei der Zipselbachbrücke),
- 11 a 99 qm in den Schwaikheimer Wiesen,
- 22 a — qm im Breitlauch.

Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Liebhaber sind auf Donnerstag den 3. November 1892, abends 1/2 8 Uhr zu mir freundlich eingeladen.

Fr. Pfähler z. Eisenbahn.

W i n n e n d e n .

David Schmid

zum Bazar

empfehlte sein gut sortiertes Lager in

wolle Garn, wollene Strümpfe in allen Größen, Unterröcke, Kinderkittel, Unterleibchen, Unterhosen in allen Größen, Kapuzen, Kappen u. alle Sorten Schals in halb und ganz Wolle, in halb und ganz Seide, Korsetts, Handschuhe, sowie sämtliche Bazar-Artikel, Bazar-Schuhe und sächsische Hauschuhe, Email- und Porzellan-Geschirr zu den billigsten Preisen.

W i n n e n d e n .

Wein Lager in

Gold- & Silberwaren,

Broschen, Boutons, Armbänder, Colliers, Ketten in Gold, Duble, Silber und Nickel, Cheringe und Steinringe, Bestecke, Löffel und Schalen zc., Granat-, Korall-, Trauer- u. farb. Schmucksachen empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen Goldarb. Friedrich Ww.

Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Gleichzeitig empfehle meine

Buchbinderartikel

und bittet bei nur solider Ware und billigsten Preisen um geneigte Abnahme.

D. Obige.

W i n n e n d e n .

Grosse Hellerlinsen, kleine Zuckerlinsen, Viktoria-Erbesen und weisse Perl-Bohnen

empfehlte in gutkochender Ware

Adolf Dorn.

W i n n e n d e n .

Erbesen, Linsen & Bohnen

empfehlte in gutkochender Ware

Carl Seiz, Conditor.

Winterschuhwaren in größter Auswahl gut und billig bei Schuhmacher Eckert.

Solide Ware.

Stuttgart.

Große Auswahl.

Robert Eberbach,

Tuchhandlung,

Tübingerstraße 23, gegenüber der Renten-Anstalt,

empfehlen
1 Posten rein wollene Bukskin, gute Ware à Mark 3,00 per Meter,

dto. extra schwer à 5,00

" sowie eine große Partie dunkel melirte Stoffe, farbenedht

und passend für jede Gelegenheit zu tragen

à Mk. 5,40, 5,50, 5,60, 5,80 u. 6,00 per Meter.

Hosenzeuge

Reelle Bedienung.

zu en gros Preisen.

Feste Preise.

Winnenden.

Steinach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am Samstag den 29. und Sonntag den 30. Oktober im Ganhaus zum Lamm dabei stattfindenden

Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Jakob Weber.

Die Braut:

Luise Frank.

Der Hochzeitsvater:

Adam Frank,
Gemeinderat.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

G. Hammer z. Lamm.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht (in Lesen, Schreiben, Rechtschreiben, Aufsatz, Buchführung, Rechnen u. Physik) beginnt am **Diens- tag, 1. November.**

Lehrlinge und Gesellen, welche sich daran zu beteiligen wünschen, haben sich am **Montag, 31. Oktober,** abends 8 Uhr, in der Realschule anzumelden.

Winnenden, 26. Oktober 1892.

Vorstand der Fortbildungsschule:
Reallehrer Lotterer.

Winnenden.

Meine stets frische Münchener Bierhese

das Pfund 15 S., sowie
frische Preßhese
das Pfund 60 S.

empfehlen bestens

Rühle.

Winnenden.

Ein freundliches

Lugis

ist bis Dichtmaß an eine kleinere Familie zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Malz- & Eibisch-Brustbonbons

bringt empfehlend in Erinnerung

Carl Feiz, Conditor.

Winnenden.

Häringe & Sardellen

bei

Carl Seiz, Conditor.

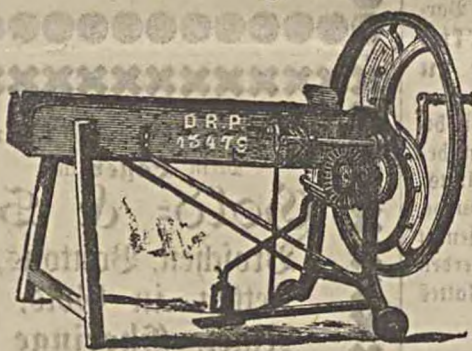
Winnenden

Kohlen & Coaks

empfehlen billigst

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.



Neupatentirte Futterschneid- Maschinen

zu herabgesetzten Preisen (von 58 bis 65 Mk.) sowie

Güßlenpumpen
neuester Konstruktion hält stets auf Lager

Karl Kögel, Schmied.

Winnenden.

Meine selbstverfertigten Selband-Schuhe

empfehlen bei jetziger Gebrauchszeit zu geneigter Abnahme

Ferdinand Kreh.

Obige Schuhe sind zum gleichen Preise auch bei August Edert am Thor zu haben.



Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrätsel, Kopferbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefte auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbalken

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer **billigste Weihnachtsgeschenk** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbalken ohne die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbalken,**

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., I. u. T. Hoflieferanten,
Rudolstadt, Thüringen; Wien, I. Ribelungengasse 4; Ulten usw.



Die meisten durch Erkältung entstehenden Erkrankungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Anker-Pain-Expeller hat sich in solchen Fällen als die **beste Einreibung** erwiesen und vielfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht und Gliederreizen, als auch bei Kopfschmerzen, Miltenschmerzen, Hüftweh u. s. w. gebraucht und deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 50 S und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen gibt, so verlange man ausdrücklich **Richters Anker-Pain-Expeller.**

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt

Brillen

in Stahl und Nickel,

sowie

Patentbrillen & Zwicker.

Achtungsvoll

Goldarb. Friedrich Ww.

Kalender 1893

in reicher Auswahl
empfehlen **Obige.**

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- & Güterzweckkaufen billigst, Informativscheine senden

Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbrunn a. N.

Winnenden.

Derjenige, welcher am letzten Viehmarkt mein

Handwägle
vor meinem Hause entwendet hat, wird ersucht, es wieder zu bringen, andernfalls er gerichtlich belangt wird.

Johannes Ludert.

Winnenden.

14 Stück junge

Hühner

hat zu verkaufen

Joseph Diener.

Weiler z. Stein.

Ein tüchtiger

Wagner

kann sogleich eintreten bei

Fr. Häusermann,
Wagner.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —

Pecher & Co. in Harford i. Westf.

Drachbriefe

bei **G. Hüf, Buchdrucker.**

GUTE GESUNDE KÜCHE

Eine gute Verdauung ist die wesentlichste Bedingung für das körperliche Wohlbefinden. Hiefür kann Maggi's Suppenwürze wärmstens empfohlen werden. — Bei Appetitlosigkeit oder sonstigen Verdauungsstörungen hilft sodann eine Tasse Bouillon, die mit einer der patentirten Fleischbrühsapseln Maggi durch einfaches Uebergießen mit heißem Wasser hergestellt wird. Diese sind in allen Apotheken, Droguerien, Spezerei- und Delikatessen-Geschäften zum Preise von 12 Pfennig zu bekommen.

W i n n e n d e n .
Einen Kochofen
 von außen heizbar, hat zu verkaufen
Krauter, Gerber.

W i n n e n d e n .
 Einen guten, von außen heizbaren
Kochofen
 hat zu verkaufen
Chr. Bahret.

Grösste Auswahl! Solide Waren! Billigste Preise!
C. Robert, Stuttgart, Herrenkleiderfabrik,
 gegründet 1839,
 Marktstraße 11, Ecke Carlstraße
 empfiehlt:
Herren-Anzüge in Tuch, Duxin, Kammingarn, Cheviot, Joppen- u. Rock-Fagon.
Hochzeits-Anzüge, Irtzig und Gehrock-Fagon, in Tuch und Kammingarn.
Herbst- & Winterpaletots in allen Qualitäten und in den neuesten Farben.
Knaben-Anzüge, einzelne **Joppen u. Fosen**, **Havelock**, **Schwaloffs**
 mit **Pellerine**, **Kaisermäntel** etc. etc. **Fortwährender Ein-**
gang aller Neuheiten. Große Plüschreste grat. Streng reelle Bedienung.
Sonntags von 7-9 Uhr und 11-1 Uhr offen.

W i n n e n d e n .
 3 Viertel
Astergras
 unterm Waiblingerberg hat zu ver-
 kaufen
Mayer, Sattler.

Ein ordentlicher jüngerer
Bursche
 wird als **Knecht** bis Weihnachten
 gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die Pfarrei Grafenberg, Det. Rüttingen, Eint. 2560 M., M. 3 Wochen; das Kameralamt Maulbronn, M. 8 Tage; die 2. Schulstelle zu Böhringen, Bez. Sulz, Eint. 1030 M.; die Schulstelle zu Sulgau, Bez. Oberndorf, Eint. 946 M. je neben fr. Wohn.; die 3. Schulstelle zu Laichingen, Bez. Mönningen, Eint. 989 M. neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht

* **W i n n e n d e n , 28. Okt.** Die in No. 124 ds. Bl. enthaltene Korrespondenz, betr. eine Revolveraffaire, entspricht, wie uns von dem beteiligten Schneider von Baach, namens Schliechmaier, mitgeteilt wird, nicht dem wahren Sachverhalt, vielmehr zeigte letzterer einem neben ihm stehenden Freunde seinen Revolver, wozu sich dann der gegenüberstehende Schuhmachergehilfe gesellte und trotzdem er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß der Revolver scharf geladen sei, dennoch nach demselben griff und auf diese Weise die Entladung und seine Verletzung selbst herbeizog.

— Die Volksschulen des Bezirks **Waiblingen-Winnenden** werden gegenwärtig von 2472 Knaben und 2472 Mädchen besucht. Gewiß ein eigentümliches Zusammentreffen!

Stuttgart, 26. Okt. Wie wir vernehmen, werden Seine königliche Majestät sich auf Einladung Seiner Majestät des deutschen Kaisers am 30. ds. Mts. zur Teilnahme an der Feier der Einweihung der neu restaurierten Lutherkirche nach Wittenberg begeben und Tags darauf wieder nach Marienwahl zurückkehren.

Stuttgart, 27. Okt. Am 31. Okt. d. J., dem Tag des Anschlags der Thesen Luthers an der Schloßkirche zu Wittenberg, wird, wie bekannt, die Einweihungsfeier dieser neuhergestellten Kirche in Gegenwart des Kaisers, unseres Königs, der andern deutschen evangelischen Fürsten und der Vertreter der freien Hansestädte, sowie der Abgeordneten der evangelischen Kirchenregierungen vollzogen werden. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung, welche dieser Feier für die gesamte evangelische Kirche Deutschlands zukommt, ist dem Vernehmen nach von Sr. Maj. dem König genehmigt worden, daß am nächsten Sonntag im Gottesdienste nach der Predigt eine Ansprache der Oberkirchenbehörde an die evangelischen Gemeinden des Landes in allen evangelischen Kirchen zur Verlesung komme. Das Reformationstest selbst wird in Württemberg bekanntlich am Sonntag 6. Nov. gefeiert werden.

Stuttgart, 28. Okt. Falls die neue Militärvorlage zur Annahme gelangt, dürfte auf Württemberg, wenn man das Verhältnis seiner bisherigen Friedenspräsenzstärke in Betracht zieht, eine Präsenzsteigerung von 3000 Mann entfallen. Unter diesen Umständen dürfte als sicher angenommen werden, daß in Württemberg ein neues Feldartillerieregiment gebildet wird, zumal da das in Ludwigsburg garnisonierende Feldartillerieregiment die Normalstärke längst überschritten hat. Der Militärbeitrag Württembergs wird, die Annahme der Vorlage vorausgesetzt, für das Etatsjahr 1893/94 um 3 900 000 M. einmalige und 2 220 000 M. etatsmäßige Ausgaben vermehrt werden und demgemäß durch die Militärvorlage von 15 000 000 M. auf 21 120 000 M. gesteigert werden.

— Nach einer Bekanntmachung der Staatsschuldenzahlungsstelle werden zu den Schuldschreibungen des 3/4-prozentigen Anlehens von 1862 vom 1. November d. J. an neue Zinsscheinebögen ausgegeben, worauf wir Inhaber solcher Papiere aufmerksam machen.

Stuttgart, 29. Okt. Der Volksverein Stuttgart hat in seiner letzten Montagabend-Verammlung folgende Zuschrift an Payer beschloffen: Die heute zahlreich versammelten Mitglieder des Volksvereins

fühlen sich gedrungen, Ihnen für die in ächt demokratischem Geiste gehaltene Erklärung in Sachen der Stuttgarter Stadtschultheisenwahl vollste Anerkennung und Dank auszusprechen. Diesen Geist im Sinne unseres Führers mit allen Kräften zu pflegen und in den Kreisen unserer Mitbürger zu verbreiten, wird auch in Zukunft unser eifrigstes Bestreben sein müssen.

Mit demokratischem Grusse
 die Mitglieder des Volksvereins.

Im Interesse der Stadt Stuttgart wird und muß es bedauert werden, daß Payer von seiner Kandidatur abzugehen bittet; aber die schwäbische und deutsche Volkspartei wird den selbstlosen Entschluß des Parteiführers gerade in den jetzigen, politisch unsicheren Zeiten auf dem Kampffelde anzuharren, nur mit Freuden begrüßen können. Die männlich offene, die Einsicht und den politischen Charakter Payers ins hellste Licht setzende Erklärung zeigt aber zugleich den Weg für die weitere Entwicklung der Kandidatenfrage. Es gilt jetzt den Mann zu finden, der mit der nötigen technischen Befähigung auch diejenigen Eigenschaften verbindet, die ihm das Vertrauen einer freigesinnten Bürgerschaft sichern, ohne daß er auf dem politischen Gebiete hervorgetreten sei. Ihn zu suchen, wird die nächste dringende Aufgabe sein.

— Aus **H a m b u r g**, den 23. Okt. wird dem „Red. B.“ geschrieben:

Motto: „Fürchtlos und tren.“

Liebe Württemberger! Landsleute sind es, die Euch hierdurch ein Zeichen dankbarer Anerkennung geben wollen, wie sehr und wie hoch es hier in Hamburg aufgenommen wird, daß auch die Württemberger in so hervorragender und hochherziger Weise beisteuern, das Glend des so schwer geprüften Hamburgs zu mildern. Wenn auch die Unterzeichneten persönlich von der Cholera und ihren Folgen verschont geblieben sind und deshalb einer Hilfe nicht bedürftig wurden, so glaubten dieselben doch im Namen der zahlreichen Hilfsbedürftigen hier, denen die Gaben der Württemberger zu gute kommen, zu handeln und ihre Dankbarkeit für die werthvolle Hilfe öffentlich zu bekunden. Mit bestem Gruß Eure Landsleute: **G. F. Müller**, Gastwirt aus **Schwaitheim D.M. Waiblingen**, „Schwabenküche.“ **Ernst Schleiber** aus Heilbronn. **G. Ruoff** aus **Nohrau D.M. Herrenberg**. **W. F. Reichert** aus **Chnigen**. **W. Müller**, Gastwirt aus **Schwaitheim D.M. Waiblingen**. **G. D. Biersch** aus **Cannstatt**. **Justinus Brand** aus **Wangen im Allgäu**. **J. Christmann** aus **Platzarafenweiler D.M. Freudenstadt**. **J. Chr. Trautwein** aus **Kirchheim a. N. D.M. Besigheim**. **K. Hermann Boger** aus **Albigen D.M. Ludwigsburg**. **J. Jäger** aus **Chnigen D.M. Böblingen**. **Karl Sommer**, Gastwirt aus **Gerabronn**. **Michael Buntz**, **Schlächter** aus **Möhringen D.M. Ulm**.

Cannstatt, 24. Okt. Ein in Stuttgart in Arbeit stehender Mützenmacher wurde gestern Abend nach 10 Uhr beim hiesigen Bahnhof quer über den Schienen liegend aufgefunden; er wurde sofort aus seiner gefährlichen Lage befreit. Als derselbe später zu sich kam, konnte er sich des Vorgefallenen durchaus nicht erinnern, und gab einzig dem „Neuen“ die Schuld. — Auch nach Cannstatt hat nun eine Millionen-Gesellschaft ihren Weg gefunden. Restaurateur **Karl Dengler** hat durch das hies. Stadtschultheisenamt die Mittelung erhalten, daß sein Vater (geb. **Lauffener**) in **Baltimore** verstorben und über eine Million Dollar hinterlassen habe. Derselbe ließ hier einß seine Geliebte sitzen und begab sich nach der neuen Welt, wo er sich emporgearbeitet und nun neben seinen dortigen drei legitimen Kindern auch seines ersten Sohnes testamentarisch gedacht hat. Da der glückliche Erbe durch eine Photographie seines Vaters, sowie verschiedener Briefe, die er während seiner Militärlzeit nebst Geldebeträgen von ihm zugesandt erhielt, sein Recht nachweisen kann, so wird diese Erbschaft hoffentlich nicht, wie schon so viele, zu Wasser werden.

Flünger Berge, 26. Okt. Nach heftiger Regennacht trat heute gegen Morgen starker Schnee ein, der jetzt Thal und Höhe ins Winterkleid einhüllt. Unsere Obstbäume sind noch nicht belaubt und der Schnee lagert massenhaft auf ihnen. Besonders in den höheren Lagen drohen schwache Äste zu brechen und altersschwache Bäume zu bersten. Man muß Schneeschütteln. Gut hat der gethan, der auch nach dem Abnehmen des Obstes die Stützen am Baume stehen ließ. Sie schützen denselben vor Schneedruck. Der Necker ist gegen Morgen so rasch gestiegen, daß er bei **Blochingen**, **Altbach** u. i. v. Wagen mit Riesen, Brettern und dergl. weggeschwemmt

hat. In der Morgenfrühe sah man überall die gefährdeten Güter bergen.

B a c k n a n g, 26. Okt. Die Regen der letzten Tage, namentlich aber der vergangenen Nacht, brachten uns heute früh Hochwasser, so daß die Verbindung mit den an der Murr gelegenen Stadtteilen unterbrochen ist. Von einem größeren Schaden ist bis jetzt noch nichts zu berichten. Der Regen läßt nach, die niedere Temperatur wird wohl Schnee bringen.

— In **K i r c h b e r g** a. d. Murr kam es vor einigen Tagen auf dem dortigen Bahnhof zu einer blutigen Schlägerei, einer der Beteiligten wurde von 2 Burschen aufs Pflaster geworfen und so mißhandelt, daß er in Lebensgefahr schwebt.

— In **W e i l e r** zum **Stein** wollte ein Wagner ein volles Fäßchen in den Keller schaffen; das Fäßchen kam ins Rollen und drückte dem Manne einen Fuß ab.

W i e r n s h e i m, 26. Okt. Gestern Abend wurde Gemeindepflege **Bührer** hier auf Veranlassung des **N. Oberamts** durch den Landjäger verhaftet und an das **N. Amtsgericht** eingeliefert. Schon längere Zeit sprach man von Unregelmäßigkeiten bei der Gemeindepflege. Wie man vernimmt wird sich der **Rechner** wegen größeren Unterschlagungen und Urkundenfälschungen zu verantworten haben. Auf keinen Fall wird die Gemeinde oder sonst Jemand geschädigt, da **Bührer** in ganz guten Verhältnissen steht, weshalb dessen Handlungsweise um so unbegreiflicher erscheint.

Heilbronn, 27. Oktober. Wie der **Fr. J.** aus Stuttgart telegraphiert wird, soll es sich bestätigen, daß die Angelegenheit **Hegelmaier** nun doch an den Disziplinarhof geht. Der **Präsident** desselben, **v. Bockhammer**, habe indes den Vorsitz für die Verhandlung abgelehnt und werde durch **Regierungsrat Pischel** vertreten.

Heilbronn, 27. Okt. Der Verein der mittleren Stadt faßte gestern Abend in seiner ersten gut besuchten Monatsversammlung nach lebhafter Debatte folgende Resolution:

Der Verein der mittleren Stadt spricht sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die **N. Regierung** dem Rechtsbewußtsein der Heilbronner Bürgerschaft so wenig Rechnung getragen und zur Vereitelung des **Oberbürgermeisters** **Hegelmaier** einen Weg eingeschlagen hat, der nicht gebilligt werden kann und auf welchem ihr die Mehrheit des Gemeinderats erfreulicherweise nicht gefolgt ist. Der Verein spricht zugleich die Erwartung aus, daß die von der Regierung selbst als berechtigt anerkannten Beschwerden der Heilbronner Bürgerschaft und ihrer Vertreter gegen ihren **Oberbürgermeister** endlich einmal ihre Erledigung durch ein ordentliches Rechtsverfahren finden werden.

Gleichzeitig wurde beschlossen, die übrige Bürgerschaft einzuladen, sich dieser Erklärung anzuschließen, zu welchem Zwecke in den nächsten Tagen Einzeichnungslisten in Umlauf kommen werden.

Heilbronn, 25. Okt. Wie der **Fr. J.** von hier mitgeteilt wird, habe sich die der Ermordung ihres Mannes angeklagte **Frau Herz** von **Willigheim** im Gefängnisse erhängt.

Heilbronn, 26. Okt. Heute Vormittag fiel am hiesigen Bahnhof ein Anknuppler vom Wagen, die Räder gingen über ihn weg und der Unglückliche war sofort tot.

— In **G r o ß s a c h s e n b e i m** (Waiblingen) wurde am Sonntag ein Bürger ein Opfer des Neuen. Derselbe hatte diesen sich zu sehr schmeden lassen, lief statt nach Hause geraden Weges der Metter zu und erkrankte daran.

A i c h a l d e n, 26. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat den hiesigen **Müller Josef Weiser** getroffen, indem sein 7-jähriges Töchterlein von dem 10-jährigen Bruder ein Auge mit einer Tischgabel ausgehoben wurde. Da auch das andere Auge sich alsbald entzündete, so ist Gefahr vorhanden, daß das Kind auch dieses noch verliert. Die Kinder hatten mit einander gespielt.

B r a c k e n h e i m, 26. Okt. Bei einer am Sonntag Abend in **Botenheim** stattgefundenen Schlägerei erhielt einer der Beteiligten sieben teilweise gefährliche Messerschnitte und mußte ins hiesige Krankenhaus verbracht werden, ein anderer befindet sich infolge erhaltener Messerschnitte in Pflege der Eltern. Die Thäter, zwei junge Bursche aus **Botenheim**, wurden gestern Abend verhaftet.

Freudenstadt, 24. Okt. Wie **J. J.** mitgeteilt, ist hier ein Kind des **Kronenwirts Weickert** infolge fortgesetzter roher Mißhandlungen gestorben. Nimmehr ist

auch der Vater des Kindes anlässlich seiner beim K. Landgericht Kottweil stattgehabten Vernehmung in Untersuchungshaft genommen worden. Große Erbitterung über diese ruchlose Mißhandlung herrscht in hies. Einwohnerchaft.

Ullingen, 26. Okt. Die leidige Unsitte vieler Dienstmädchen, abends vor dem Schlafengehen in ihren Kammern noch zu lesen oder zu arbeiten, hätte gestern früh hier leicht verhängnisvoll werden können. Die Magd in der Wirtschaft und Bäckerei zum Spittel hatte sich gestern Nacht in ihrer Kammer noch mit Stricken beschäftigt und war darüber eingeschlafen. Durch einen unglücklichen Zufall war unterdessen das Bett in Brand geraten, das schon vollständig in Flammen stand, als das Mädchen zum Glück noch bald genug erwachte. Mit Hilfe der rasch herbeigerufenen Hausbewohner gelang es, den Brand zu löschen, bevor er eine verhängnisvolle Ausdehnung annehmen konnte. Es möge dieser Fall zur Warnung für andere Dienstboten dienen.

(Wieder ein unschuldig Verurteilter.) Im Jahr 1889 wurden dem Schweizer Koch in der Bärenbrauerei zu Schwenningen 300 M. entwendet. Als der Thät überwiesen, wenn auch nicht geständig, wurde dessen Nebenarbeiter, der Pferdewechter Andreas Pfau von Dornhan, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, welche Strafe er am 15. September d. J. verbüßt hatte. Kurz nach seiner Inhaftierung lief bei der K. Staatsanwaltschaft ein anonymer Brief ein, in welchem versichert war, Pfau sei der Dieb nicht; letzterer beteuerte auch vom Gefängnis aus in mehreren Briefen seine Unschuld, allein vergeblich. Jetzt, da er wieder auf freiem Fuß ist, bekennet ein unter dem falschen Namen Friedrich Keller von Steinbofen seiner Zeit neben ihm arbeitender Tagelöhner — in Wirklichkeit der Schneider Ludwig Stöhr von Fedenhausen — der inzwischen wegen verschiedener Verbrechen ins Zuchthaus kam, er habe das fragliche Geld gestohlen. Dieser Tage wurden nun durch das Gericht Erhebungen angestellt, ob seine Angabe auch auf Wahrheit beruhe. Er mußte im „Bären“ zeigen, wie er den Diebstahl ausgeführt hatte, wurde auch verschiedenen hiesigen Geschäftsleuten, bei welchen er seiner Zeit von dem gestohlenen Geld Kleider und andere Gegenstände kaufte, gegenübergestellt u. wieder erkannt.

Biberaach, 26. Okt. In vergangener Nacht wurde in einem kaufmännischen Geschäft in der Kronenstraße eingebrochen und über 500 M. in barem Gelde gestohlen. Das Warenlager blieb unberührt. Der Dieb scheint in der Dämmerung sich eingeschlichen und die Nacht zur Ausführung des Verbrechens abgewartet zu haben.

Schloß Friedrichshafen, 26. Oktober. Bulletin. Im Befinden Ihrer Majestät der Königin Witwe ist auch heute eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Obwohl der Zustand Ihrer Majestät nicht aufgehört hat, zu großen Besorgnissen Anlaß zu geben, so wird doch mit Rücksicht auf die gegenwärtig nicht sehr bedeutenden Schwankungen im Verlauf der Krankheit von der Ausgabe täglicher ärztlicher Berichte vorerst abgesehen. Dr. Stiegele.

Gestorbene: 25. Okt. zu Stuttgart Julius Amos, Gutsdirektor in Mogliano Veneto, 49 J. a.; 27. Okt. zu Stuttgart res. Apotheker Julius Schallmüller, früher in Rottenburg a. N.; 26. Okt. zu Tübingen stud. rer. nat. Karl Rieger aus Stuttgart.

Tagesberichte.

Berlin, 25. Okt. Der „National-Ztg.“ zufolge hat der Reichskanzler eine Untersuchung darüber angeordnet, wie die Mitteilung des Inhalts der Militärvorlage an die „Kölnische Ztg.“ gelangt ist.

Die „Germania“ ist überzeugt, daß die Annahme der Militärvorlage durch den jetzigen Reichstag ausgeschlossen sei, und wundert sich, daß die Regierung überhaupt so gewaltige Forderungen stelle, nachdem sie 1890 so große Schwierigkeiten gehabt habe und durch die Windthorst'schen Resolutionen über die Meinung des Reichstags aufgeklärt worden sei. Das Blatt erwartet, daß der Bundesrat im Interesse des Ansehens der Regierung die Forderungen bis auf die Konsequenzen der zweijährigen Dienstzeit reduziert; mehr sei von diesem Reichstage nicht zu erwarten, ein künftiger aber werde nicht einmal das bewilligen.

Die Post macht darauf aufmerksam, daß die preussische Armee in diesen Tagen ihre jetzige Uniform 50 Jahre trägt. Vom 25. Okt. 1842 datirt die Bestimmung, wonach statt der bisherigen Czako's Helme und statt der Montirungen Waffenröcke eingeführt wurden.

Dem Vernehmen nach beschloß der Bundesrat gestern die Wiedervorlegung der Strafgesetznovelle gegen Unsitlichkeitsvergehen und des Gesetzentwurfes über den Verrat militärischer Geheim-

nisse. Außerdem soll die Frage der Geheimhaltung der Aktenstücke des Bundesrats erörtert worden sein.

Der Kolonialrat erklärte sich heute mit dem Verwaltungsetat für Deutsch-Ostafrika im wesentlichen einverstanden, befürwortete die thunlichste Verminderung der Kosten der Zollverwaltung, empfahl die Vermehrung der Schutztruppe und die Ausbreitung wirtschaftlicher Anlagen und nahm die Münzverordnung für Ostafrika an, worin die Einfuhr fremder Kupfermünzen verboten wird. Eine Anfrage der Kolonialabteilung wegen Einführung des deutschen Maß- und Gewichtssystems in Ostafrika wurde ablehnend beantwortet.

Köln, 25. Okt. Die Köln. Ztg. sagt gegenüber der Anschuldigung, daß sie auf unrechtmäßige Weise in den Besitz des Vortrautes der Militärvorlage gekommen sei, sie habe in dieser Sache keinen Schritt gethan. Ihr sei die gebratene Taube in den Mund geflogen, den freundlichen Spender kenne sie nicht. Nachdem die Vorlage beim Bundesrate eingebracht gewesen, sei sie dem weiten Kreise hochstehender Personen bekannt geworden, welche bei der Gleichberechtigung der Staaten durch keine gesetzliche Bestimmung zur Geheimhaltung verpflichtet seien und denen man ein besonnenes Urteil darüber zutrauen dürste, was sie im Interesse des Vaterlandes mitteilen.

Frankfurt, 26. Okt. Die heutige „Frkf. Ztg.“ schließt eine Besprechung der Militärvorlage mit den Worten: So weiß denn nunmehr das deutsche Volk und wissen seine Vertreter, was von ihnen gefordert und was ihnen geboten wird. Die erste Frage, die sich der Reichstag zu stellen haben wird, formuliert die „Köln. Volksztg.“ richtig dahin: „Sind die durch die Vorlage dem deutschen Volke angebotenen Opfer derart, daß dieselben nach Lage unserer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt noch getragen werden können?“ Die Antwort auf diese Frage kann unseres Erachtens nicht zweifelhaft sein; sie muß entschieden verneinend ausfallen.

Hamburg, 25. Okt. Die Notstandsfragebogen ergaben bisher unter 30 000 Gewerbetreibenden 8000 Notleidende, ferner 15 000 Arbeitslose.

Wetz, 27. Okt. Die Mosel, die Saar und die Seille führen Hochwasser. Die Straßen von Dieuze waren gestern 1 1/2 Meter hoch überschwemmt. Soldaten wurden dorthin kommandirt, um das Wasser aus den Kellern zu pumpen.

Leipzig, 24. Okt. Die beiden Bursche, welche das Attentat auf den Briefträger stüßel ausführten, sind ermittelt. Es sind die Handarbeiter Fiegert aus Pegau und Lösel von hier. Letzterer hat alles gestanden.

Karlsruhe, 25. Okt. Der Badi'schen Korrespondenz zufolge wies das Ministerium wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche die Bezirksämter an, die Abhaltung der Vieh- und Schweinemärkte in verseuchten und gefährdeten Bezirken zu verbieten. — Der Präsident des Badi'schen Landwirtschaftsrats und des Landwirtschaftlichen Landesvereins wird für den nächsten Sonntag eine Konferenz bezüglich der Tabaksteuer einberufen.

Karlsruhe, 27. Okt. In Steinsfurth bei Singheim stürzte heute Nacht ein von mehreren Familien bewohntes Haus zusammen, während die Bewohner in tiefem Schlafe lagen. Wertwürdigerweise kam niemand dabei ums Leben.

Malsch bei Gttingen, 25. Okt. Wie ein Lauffeuer eilte heute der Ruf durch unsern Ort: „Sie haben ihn, sie bringen ihn!“ nämlich den Mörder des Fuhrmanns Schneider von Freiolsheim. Letzterer ist bekanntlich zu Anfang Juli d. J. von einem Handwerksburschen aus Dank dafür, daß er diesen zum Mitfahren einlud, ihn dann in zwei hiesigen Wirtschaftshäusern bewirtete und ihm Nachtquartier in Freiolsheim anbot, auf der nächtlichen Fahrt im Walde zwischen hier und Freiolsheim erschlagen und seiner geringen Barschaft von etwa 15 bis 20 M. beraubt worden. Da heute gerade Markt hier war, gab es ein ungeheures Zusammenströmen, als der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Grimm von Karlsruhe, mit dem Mörder erschien. Er ist 21 Jahre alt, heißt Friedrich Wegell, ist von Appenheim und wurde in Schlettstadt verhaftet. Derselbe wurde an Ort und Stelle geführt, wo der Mord vorfiel und von mehreren Zeugen als der junge Mann erkannt, der sich am Tage der Ermordung des Fuhrmanns Schneider in dessen Gesellschaft befand. Nun ist eine große Beunruhigung, die wie ein Druck auf den Gemütern lag, von uns genommen.

Würzburg, 26. Okt. Die beiden Ausbrecher, Langguth und Eder, wurden bei einem Einbruche in Kleinwallstadt betroffen und verhaftet.

Gerihtssaal.

Ulm, 26. Okt. (Strafkammer.) Der 51 Jahre alte Bürgermeister und Mühlebesitzer Johann Georg Bogt von Bellenberg, l. bayr. Bezirksamts Illertissen, welcher am 24. Juli d. J. in Regglisweiler, O.A. Laupheim, in einer dortigen Wirtschaft vor mehreren Gästen den König in nicht wiederzugebender Weise beleidigt hatte, wurde zu der Gefängnisstrafe von 3 Mon. verurteilt. Die Anklage vertrat der 1. St.A. Scheurlen. Als Verteidiger war anwesend R.A. Hegel von Ulm.

Redigiert, gedruckt und verlegt von E. H. u. B. in Winnenden.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 27. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 2000 Zentner Mostobst, würt. zu 7 M. 20—60 S per Ztr. — 26. Oktober. Güterbahnbof. Mostobst: 55 Waggons (35 Schweiz., 3 östr., 1 belg., 3 belg., 3 würt.). Preis Schweiz. und belg. per Wagon = 200 Zentner 1070 bis 1150 M., anderes 1200—1300 M., per Ztr. Schweiz. 5 M. 70 S bis 6 M. 20 S., anderes 6 M. 20 S. bis 6 M. 50 S.

Ueberraschend

schön u. groß ist die Auswahl unserer Neuheiten in Tuch-, Buxkin-, Kammgarn-, Cheviot-, Paletotstoffen, Loden und Damentuchen.

Wir versenden bereitwilligst

Muster franco

an alle Stände und empfehlen Jedem, sich dieselben kommen zu lassen, da wir wirklich Vorteilhaftes bieten.

Für 3 Mark 1 Met. 15 Ctm. Imitations-Kammgarn in allen Modedessins zu einem Beinkleid.

Für 3 Mark 50 Pfg. 2 1/2 Meter gezeichnet. Buxkin, carrirt, mel. u. gestr. zu Jaquet und Weste.

Für 4 Mark 1 1/2 Met. Hercules-Strapazierstoff, unverbüßlich, zu Hose und Weste.

Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter Zwirn-Buxkin oder Cheviot zu einem schönen Anzug.

Für 8 Mark 2 Meter schweren Doppelstoff Vimalana oder Boden zu einem Winterüberzieher.

Für 9 Mark 3 Meter Winterbuxkin zum Anzug oder 2 1/2 Meter wasserabweisenden Stoff zum Paletot.

Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Met. Victoria-Cheviot Kaisermantel zu einem vollkommenen Anzug.

Für 13 Mark 80 Pfg. 2 Meter modischer Stoff zu einem gediegenen Winter-Paletot.

Für 16 Mark 3 Meter Kammgarn zu einem eleganten Anzug.

Für 6 Mark 5 Meter doppelbreit. Damen-tuch in allen Farben zu ein. Kleid.

Für 9 Mark 5 Meter doppelbreit. Damen-tuch i. a. Modedessins zu ein. Kleid.

Hochfeine Fantasie-Cheviots von 4 bis 13 Mark. Mode-Streichgarn. Engl. Neuheiten in Kammgarn und Mohair. Schwarze Tuche, Satin und Croisées von Mark 2.80 an. Prachtvolle Loden, Double, Eskimo, Ratine, u. Floconné. Wasserdichte Cummistoffe. Livrée-, Billard-, forstgrüne und Feuerwehrtuche. Krimmer zu Damenpaletots. Garantirt wasserdichte Buxkins p. Met. 5 Mark. Englisch Leder zu 1 Mark 10 Pfg.

Wir versenden jedes beliebige Maß portofrei.

Tuchausstellung Augsburg
(Wimpheimer & Cie.)

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis 8.65 p. Meter — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. zollfrei. Muster umgehend.

Für's Herz!

Wie heilsam ist es, unserm Gott zu danken und ihn loben für alle seine milde Güte und seiner Liebe Proben!